Einreichunterlagen zum Projekt:
„Österreich sucht seine wirtschaftlich innovativste Gemeinde“

„GEMEINDE SIND WIR ALLE“
ZUSAMMENSPIEL VON WIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE

Rahmenbedingungen

Vorwiegend landwirtschaftliche Branchen

Der Bezirk Urfahr-Umgebung war durch seine Mühlviertler Hügellandschaft in seinen wirtschaftlichen Wurzeln stark landwirtschaftlich geprägt. Abgesehen von einigen kleinräumigen gewerblichen Zentren hatte sich die regionale gewerbliche Wirtschaft aus der Landwirtschaft heraus entwickelt. Landwirtschaftsnahe Branchen wie Leinenweberei, Mühlen, kleine holzverarbeitende Betriebe, Schmieden und Gasthäuser prägten Jahrhunderte lang die gewerbliche Wirtschaftsstruktur dieser Landgemeinden.

Stärkung der regionalen Wirtschaft und Landwirtschaft

Um den derzeitigen regionalwirtschaftlichen Fehlentwicklungen (hohe Pendlerrate, hoher Kaufkraftabfluss) entgegenzutreten und damit die regionale Wirtschaft nachhaltig zu verbessern, ist die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und die Kaufkraftbindung in der Region zu steigern. Die regionale Wertschöpfung kann nur durch Leistung und Innovation der Betriebe erzielt werden. Dieser Wertschöpfungsgrad hängt von der Anzahl und der Qualität der Betriebe ab. Eine stärkere Kaufkraftbindung in der Region kann nur erzielt werden, wenn sich die Betriebe ständig bemühen, ihr Angebot zu verbessern und die Bevölkerung vermehrt erkennt, dass für den kleinräumigen Wirtschaftskreislauf der Einkauf im Ort notwendig ist, um Arbeitsplätze und Erträge in der Region zu sichern und um damit auch zur eigenen Lebensqualität beizutragen. Das hohe Kaufkraftpotential gibt dem Bezirk die Chance, die regionale Wirtschaft und Landwirtschaft nicht zum Selbstzweck, sondern zum Wohle der gesamten Bevölkerung weiterzuentwickeln.

Vorantreiben der Regionsentwicklung

Vor einigen Jahren haben sich die Gemeinden um Schenkenfelden bereits erfolgreich zum Mühlviertler Sterngartl zusammengeschlossen. Gemeinsam ist es ihnen gelungen, zahlreiche Projekte zu realisieren, die letztlich der regionalen Wirtschaft und damit der gesamten Region dienen. Die Zeit des „Einzelkämpfertums“ ist vorbei. Nur gemeinsam kann man im Wettbewerb der Regionen erfolgreich sein. Mit diesen Zusammenschlüssen werden auch der Wirtschaft wesentliche Weichen gestellt, um eine gedeihliche Entwicklung zu fördern.

Starke Zunahme an gewerblichen Betrieben

Mit fast 3 000 Unternehmen liegt der Bezirk Urfahr-Umgebung im Vergleich aller 18 österreichischen Bezirke an siebenter Stelle. Er ist damit auch bei weitem der stärkste Bezirk im Mühlviertel.

Bürgermeister Pötscher – selbst Gewerbetreibender – ist bemüht, Möglichkeiten zu schaffen, die es auch Betriebsneugründer erleichtert, den Einstieg in die Wirtschaftswelt zu ermöglichen. Nicht zuletzt durch dieses Bestreben konnte die Anzahl der selbständig gewerblichen Erwerbstätigen in Schenkenfelden in den letzten Jahren erfreulicherweise um 33 % anwachsen.

Getroffene Maßnahmen

LANDWIRTSCHAFT:

11 landwirtschaftliche Betriebe vermarkten ihre hauseigenen Produkte im Rahmen einer Liefergemeinschaft und können sich so ein weiteres festes Standbein - auch außerhalb der Gemeindegrenzen - sichern. In der Gemeinde werden nicht nur private Haushalte sondern auch die Volksschule sowie eine Behinderteneinrichtung, die einzigartig ist in Österreich, mit örtlichen landwirtschaftlichen Produkten der Liefergemeinschaft beliefert.

Zur Zeit läuft auch ein landwirtschaftliches Grundzusammenlegungsprojekt. Durch großflächigen Grundstückstausch über das gesamtes Gemeindegebiet hinweg werden Grundzusammenlegungen durchgeführt, welche die Bewirtschaftung der Grundstücke erleichtert (kürzere Wegstrecken, Einsatz modernerer Maschinen, Sicherung von Landschaftspflege und Ökoflächen, etc.)

Um die in der Landwirtschaft eingesetzten Maschinen auch besser nutzen und auslasten zu können, haben sich zahlreiche Bauern zu einem Maschinenring zusammengeschlossen. Dieser übernimmt auch Arbeiten der Gemeinde.

WIRTSCHAFT

In Schenkenfelden gibt es seit Jahren einen überaus engagierten Gewerbering. Dieser setzt sich aus 33 Gewerbetreibenden der Gemeinde aus den verschiedensten Sparten zusammen und trifft sich mehrere Male im Jahr, um die Entwicklung des Gewerbesektors in der Gemeinde als auch im Blick auf die Kleinregion zu unterstützen. Besonders hervor zu streichen sind dabei kooperative Maßnahmen. Nicht nur die gemeinsame Vermarktung und ein gemeinsamer Auftritt bei Messen unter dem Namen „Nahversorgung Aktiv – Schenkenfelden“ sondern auch Überlegungen, wie man mehrere Gewerbebetriebe unter einem Dach ansammeln könne, vor allem unter dem Aspekt der Einsparung von Gemeinkosten bei der Investition und Aufschließung als auch der Nutzung von Synergiepotenzialen durch das vermeintliche Nebeneinander stehen im Mittelpunkt.

In der Folge wird die Errichtung eines lokalen Gewerbezentrums im Flächenausmaß von 33.000 m² (auf 66.000 m² erweiterbar), in dem mehrere Gewerbebetriebe und kommunale Einrichtungen unter einem Dach angesiedelt werden, verwirklicht. Dabei wird vor allem eine Flexibilität in der Raumgestaltung angestrebt. Die Vorteile einer solchen kooperativen Lösung sind vor allem unter folgenden Aspekten zu sehen:

- Einsparungen bei den Investitionskosten für jeden einzelnen Betrieb;
- Effiziente Nutzung von Gewerbeflächen (Innenräumlichkeiten, Außenflächen);
- Nutzung von Kooperationspotenzialen unter den einzelnen Gewerbebetrieben und kommunalen Einrichtungen;
- Generierung von Synergiepotenzialen und Initiierung von Systemlösungen unter den Betrieben und Einrichtungen des Gewerbezentrums;

Weiters wurde auf Initiative von der Gemeinde Schenkenfelden und weiteren 4 Gemeinden der Verband interkommunale Betriebsansiedlung zur Entwicklung eines Gewerbegebietes gegründet. Dieses Gebiet ist für größere Betriebe (etwa für Betriebe aus der Holzverarbeitung, Maschinenbau, Baugewerbe usw.) geeignet.

ENERGIE

Die Einwohner und Betriebe setzten auf erneuerbare Energiequellen und Energieeinsparung. 40 % sind schon mit Pellets-, Hackschnitzelheizungen, Holzvergaser, Solaranlagen und Wintergärten ausgestattet.
Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Hackschnitzelheizung der Nahwärme verfügt über eine Nennleistung von 2.000 Kw. Und eine 30 m² große Photovoltaikanlage bringt eine Nennleistung von 3 kWp.
Zwei Windkraftanlagen erzeugen ca. 1.850.000 kWh Strom pro Jahr und versorgen damit 470 Haushalte. Damit werden 64 % des gesamten örtlichen Stromverbrauches aus alternativen Energiequellen gewonnen. Eine 3 Anlage ist derzeit in Planung und wird demnächst verwirklicht.

Die „Schenkenfeldner Energiesparbürger“ wurden im Jahr 2001 mit dem „Energy-Globe“ Preis ausgezeichnet.